

IHL-Studienverzeichnis 2021/2022

Fachbereich Sonderpädagogik / Heilpädagogik SHP

Kursprogramm 2021/22

Zusatzstudium zur Lehrerin/ zum Lehrer an einer Waldorf-Förderschule – Fortbildungsangebot für alle Lehrerinnen und Lehrer

Die Seminare und Veranstaltungen des IHL sind offen für alle Studierenden am Waldorf Institut Witten Annen und auch für Kolleginnen und Kollegen aus den Waldorf-(Förder-)Schulen.

1. Tertial – 1. Modul

Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Lernen

Irmgard Bommers

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 14.09. - 01.10.2021
6 Termine: 14.09., 17.09., 21.09., 24.09., 28.09. und 01.10.2021

Anliegen:

Ausgehend von der regelrechten motorischen und geistig-seelischen Entwicklung des Kindes im ersten Jahrsiebt schauen wir auf die Besonderheiten der Kinder, die mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ in unsere Waldorf-Förderschulen eingeschult werden. Die Grundlagen für förderndes Unterrichten werden anhand des Erstlese- und Erstschreibunterrichtes beispielhaft erarbeitet.

Hauptkompetenz:

Die Studierenden verfügen über grundlegende didaktische und methodische Kenntnisse im Bereich Förderschwerpunkt Lernen.

Teilkompetenzen / Aufgaben:

Grundlagen der Heil- / Sonderpädagogik kennen und darstellen:

- Begriffsklärung: Lernen – Lernbeeinträchtigung – Lernbehinderung
- diagnostische Verfahren und Vorgehensweisen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“
- didaktische-methodische Formen und Wege der Förderung
- menschenkundliche Voraussetzungen für den Anfangsunterricht im Schreiben und Lesen
- zu berücksichtigende Besonderheiten bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“
- das Erstlesen und Erstschreiben bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ im Zusammenhang mit einer Unterrichtseinheit (Stunde/Sequenz) für eine Gruppe / Einzelunterricht erarbeiten und präsentieren.

Dieses Modul ist dem Bereich B.1 (Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Lernen) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 2,0 SWS.

1. Tertial – 2. Modul

Zirkuspädagogik als Medium heilpädagogischer Förderung

Dietmar Finkenrath

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 05.10. - 08.10.2021
2 Termine: 05.10. und 08.10.2021

Inhalte:

- Menschenkundliche Grundlagen für die Zirkuspädagogik
- Heilpädagogik durch artistisches Üben
- praktische Erfahrungen mit Äquilibristik, Jonglage und Clownerie
- didaktische Umsetzung zirkuspädagogischer Elemente im Unterricht mit Erfahrungsbeispielen.

Hauptkompetenzen:

Die Teilnehmer machen sich Gedanken zur Menschenkunde, insbesondere der Sinneslehre Rudolf Steiners, die für die Ausführung artistischer Übungen die Grundlage bildet. Durch eigenes Ausprobieren verschiedener Elemente aus Äquilibristik, Jonglage und Clownerie erleben sie die Anforderungen, die das Fach stellt, sowie die Fördermöglichkeiten, die durch Spaß und Übungswillen erreicht werden. Sie erarbeiten Ideen für die praktische Umsetzung im Unterrichtsalltag.

Dieses Modul ist dem Bereich E.2 (Fördercharakter waldorfspezifischer Methoden) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 0,7 SWS.

1. Tertial – 3. Modul

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

Dr. Susanna Dinse / Dr. Ulrich Wurm-Dinse

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 02.11. - 10.12.2021
12 Termine: 02.11., 05.11., 09.11., 12.11., 16.11., 19.11., 23.11., 26.11., 30.11., 03.12., 07.12. und 10.12.2021

Anliegen:

„Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (Erziehungsschwierigkeit) besteht, wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler der Erziehung so nachhaltig verschließt oder widersetzt, dass sie oder er im Unterricht nicht oder nicht hinreichend gefördert werden kann und die eigene Entwicklung oder die der Mitschülerinnen und Mitschüler erheblich gestört oder gefährdet ist“ (Definition nach §4,4 AO-SF).

Kinder und Jugendliche, die schulisch dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung zugeordnet werden, sind in seelische Not geraten. Sie haben Sorgen oder machen den Bezugspersonen Sorgen. Sie sind in ihren Lebensbereichen überfordert. Es können schnell aggressiv werdende, unruhige oder aber ängstliche, in sich gekehrte Kinder sein. Verhaltensprobleme von Kindern und Jugendlichen erfordern ein professionelles Reflektieren und Handeln vom Pädagogen.

Vorgehen:

Es werden zunächst Fallbeispiele aus der Praxis vorgestellt von Schülerinnen und Schülern, die ihre Schulzeit abgeschlossen haben. Ihre Ausgangsproblematik zum Zeitpunkt der AO-SF-Gutachtenerstellung wird beleuchtet und ihre individuelle Biografie wird unter heilpädagogischem Blickwinkel verfolgt.

Es wird dann die aktuelle Literatur zum Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung vorgestellt.

Anhand von Literaturquellen werden Förderansätze für die Schulpraxis – insbesondere für den Unterricht in Grund- und Mittelstufe – erörtert. Darüber hinaus werden häufig vorkommende Störungsbilder für auffälliges Verhalten im Jugendalter besprochen. Erarbeitet werden sollen diese Aspekte zum Teil durch Kurzreferate.

Schließlich wird durchgehend die anthroposophische Sichtweise zu dieser Problematik einbezogen und es werden dazu Texte Rudolf Steiners herangezogen. Unter anderem werden Einblicke gegeben, wie Rudolf Steiner in den Lehrerkonferenzen der ersten Stuttgarter Waldorfschule Verhaltensauffälligkeiten von Schülern interpretierte und welche Ratschläge er den Lehrern gab.

Dieser Kurs bietet Inhalte bzw. Grundlagen für alle Studierenden, auch für diejenigen, die das Seminar zum Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung im Studienjahr 2019/20 bereits besucht haben.

Dieses Modul ist dem Bereich A (Heil- und sonderpädagogische Grundlegung) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 4,0 SWS.

2. Tertial – 1. Modul

Unterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung – menschenkundlich-methodisch-didaktische Grundlagen

Theresa Bauer

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 18.01. - 11.02.2022
8 Termine: 18.01., 21.01., 25.01., 28.01., 01.02., 04.02., 08.02. und 11.02.2022

Anliegen:

Der Unterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung hat immer mit einer sehr heterogenen Schülerschaft zu tun, die sowohl menschenkundlich als auch didaktisch-methodisch besondere Anforderungen an die Planung stellt. In diesem Seminar werden grundlegende Gesichtspunkte dazu erarbeitet und als Beispiele für den Epochenunterricht aufbereitet.

Hauptkompetenz:

Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse der Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und können in späteren Praxis-Situationen auf diese Grundlegung zurückgreifen.

Literatur:

wird zu Beginn bekanntgegeben.

Dieses Modul ist dem Bereich B.2 (Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 2,7 SWS.

2. Tertial – 2. Modul

Impulse für konstruktive Elterngespräche

Isabel Sperling

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uh
Dauer: 15.02. - 25.02.2022
4 Termine: 15.02., 18.02., 22.02. und 25.02.2022

Anliegen:

Elterngespräche sind ein wichtiger Bestandteil des Zusammenwirkens von Eltern und Lehrern an der Schule. Ob es gelingt, diese gemeinsame Aufgabe kooperativ wahrzunehmen, kann einen entscheidenden Einfluss auf die schulische Entwicklung des Kindes haben. In diesem Kurs sollen Impulse für eine Gesprächshaltung gegeben werden, die je nach Anlass hilft sich z. B. abzugrenzen, zu beraten, zu informieren, zu deeskalieren, zu fordern, und die dennoch konstruktiv sein kann.

Hauptkompetenzen:

Die Teilnehmer/innen

- üben zum Gespräch einzuladen, sich darauf vorzubereiten, es zu dokumentieren, durchzuführen und zu reflektieren
- lernen Gesprächsmethoden kennen und Hilfsmittel einzusetzen
- üben mit Eskalation und Krisen im Gespräch umzugehen und durch zielbringende Fragen Ressourcen aufzugreifen und konstruktive Handlungsansätze zu finden
- reflektieren die eigene Gesprächshaltung
- üben eine wertschätzende Haltung einzunehmen.

Aufgaben:

- Theoretische Inputs aus Mediation, systemischem Ansatz, Gewaltfreier Kommunikation, Kommunikationspsychologie
- praxisorientierte Rollenspiele, Training und Ausprobieren von Gesprächsführung
- verschiedene Gesprächstypen und -anlässe unterscheiden.

Dieses Modul ist dem Bereich E.2 (Elternarbeit) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,3 SWS.

2. Tertial – 3. Modul

Konstitutionstypen

Martin Wienert

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 01.03. - 18.03.2022
6 Termine: 01.03., 04.03., 08.03., 11.03., 15.03. und 18.03.2022

In diesem Seminar wollen wir uns mit den Konstitutionstypen befassen, die z.B. Hippokrates (Empedokles), Ernst Kretschmer, Rudolf Steiner, Bernard Lievegoed (Claude Sigaud) beschrieben haben.

Wir wollen die verschiedenen Ansätze kennenlernen, uns mit Konstitutionsdiagnostik beschäftigen (z.B. Martin Niemeijer/Erik Baars) und gemeinsam schauen, wie diese Erkenntnisse/Kenntnisse im täglichen Umgang mit den Schülern dienlich für die Gestaltung des Unterrichtes sein könnten.

Handouts und Literaturliste im Seminar oder online.

Arbeitsweisen je nach aktuellen Covid19-Bestimmungen:

digital: per Zoom-Sitzungen

analog: Vortrag, Gespräch, Einzelarbeiten.

Dieses Modul ist dem Bereich A (Heil- und sonderpädagogische Grundlegung) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 2,0 SWS.

2. Tertial – 4. Modul

Heileurythmie

Sabine Kliche

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 22.03.. - 01.04.2022
4 Termine: 22.03., 25.03., 29.03. und 01.04.2022

Anliegen:

In diesem Seminar geht es sowohl theoretisch als auch praktisch um das Kennenlernen der „Schulheileurythmie in der Heilpädagogik“. Als eine ganzheitliche Bewegungstherapie mit ihren Bewegungselementen aus Sprache und Musik wirkt sie unterstützend, anregend und ausgleichend in der körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter. Es werden eurythmische, medizinische und menschenkundliche Aspekte erläutert und praktisch erfahren.

Dieses Modul ist dem Bereich E.2 (Fördercharakter waldorfspezifischer Methoden) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,3 SWS.

3. Tertial – 1. Modul

Traumapädagogik

Dr. Martin Straube

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 26.04. - 20.05.2022
8 Termine: 26.04., 29.04., 03.05., 06.05., 10.05., 13.05., 17.05. und 20.05.2022

Anliegen:

Insgesamt berichten in Deutschland 22,5% der Kinder von traumatischen Erfahrungen und 90% von ihnen berichten über Beeinträchtigungen. Wir finden heute in fast jeder Schulklasse traumatisierte Kinder, jedoch mehr im sonderpädagogischen Bereich. Sie zu erkennen, zu ihnen eine angemessene Haltung aufzubauen und ihnen im schulischen Alltag zu helfen, dafür soll diese Unterrichtseinheit die Grundlage bilden.

Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben die Grundlagen, Traumata und Traumafolgestörungen zu erkennen und pädagogisches Handeln daraus abzuleiten.

Inhalte:

Was ist ein Trauma, welche Traumaarten gibt es, was sind Traumafolgestörungen, welche Besonderheit ist bei Kindern zu berücksichtigen?
Wie sind die Traumaprozesse menschenkundlich zu verstehen?
Das Trauma unter dem Gesichtspunkt der Viergliederung (Stützen, Schützen, Konfrontieren und Fördern)
Das Trauma unter dem Gesichtspunkt der Dreigliederung (Sinnespflege, Rhythmuspflege, Bewegung und Motivation)
Die Grundhaltung des Pädagogen/Therapeuten in der Interaktion mit traumatisierten Kindern
Emotionsregulation
Selfcare.

Vorgehen:

Es wird viel Input gegeben. Die Inhalte werden in seminaristischen Gesprächen vertieft.

Dieses Modul ist dem Bereich D (Diagnostik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 2,7 SWS.

3. Tertial – 2. Modul

Lernstörungen aus kinderärztlicher und kinderpsychiatrischer Sicht

Uwe Momsen

Zeit: Di. und Fr., 15.00 - 18.30 Uhr
Dauer: 31.05. - 14.06.2022
4 Termine: 31.05., 03.06., 10.06. und 14.06.2022)

Anliegen:

In den Seminarstunden geht es um das Verständnis heilpädagogischer/ kinderpsychiatrischer Auffälligkeiten bei Schulkindern. Besprochen werden folgende Themen:
– Lernen in der Schule unter heutigen Bedingungen und Belastungen aus kinderpsychiatrischer Sicht
– Umgang mit den Lernstörungen, Aufmerksamkeitsproblemen, Medienüberflutungen im Schulalltag
– Erkennen, diagnostizieren und Einsatz von möglichen Hilfen für ein besseres Lernen.
Uwe Momsen verfügt über langjährige Erfahrungen als Kinder- und Jugendarzt, Kinder- und Jugendpsychiater und Schularzt.

Dieses Modul ist dem Bereich A (Heil- und sonderpädagogische Grundlegung) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet und zählt 1,3 SWS.

Weitere Veranstaltung

Begleitseminar zur schulpraktischen Ausbildung

Sabine Bulk / Jürgen Möller / Martin Wienert / Theresa Bauer

Zeit: samstags

7 Termine: 11.09., 06.11.2021, 29.01., 26.02., 26.03., 30.04. und 21.05.2022

An diesen sieben Samstagen wird schwerpunktmäßig das Thema „Schriftliche Unterrichtsplanung“ behandelt. Es geht also u. a. um Lernzielformulierungen, Schüler- und Klassenbeschreibungen, inhaltliche und menschenkundliche Betrachtungen, Didaktik und Methodik und Beschreibung des geplanten Unterrichtsverlaufs. Außerdem werden die Themen „Förderplan“ und „Schulrecht“ behandelt.

Wir treffen uns an verschiedenen Schulen, die uns dann vor Ort ausführlich vorgestellt werden.

Die regelmäßige Teilnahme an diesem Seminar ist für alle diejenigen verpflichtend, die sich im ersten Jahr der schulpraktischen Ausbildung befinden (Fachlehrer oder Z-Qualifikanten) oder ihr schulpraktisches Studienjahr absolvieren (G-Studenten).

Dieser Kurs zählt 7,0 SWS.